

Ing. Siegfried Krüger  
J.-G.-Herder-Str.29  
02977 Hoyerswerda  
Tel. 03571/915171  
e-mail: krueger-hoyerswerda@t-online.de

Dr. Braun & Barth  
Freie Architekten Dresden  
Tharandter Str. 39  
01159 Dresden  
zu Hd. Frau Meiburg

Hoyerswerda, 11.05.2018

## Zwischenbericht

### **Faunistische und Biotoptypen- Erfassung sowie Artenschutzfachbeitrag über festgestellte wertgebende und streng geschützte Vogelarten 2018 auf dem Grundstück „Ehemalige Fläche der Milchviehanlage Bergen–Gemeinde Elsterheide“ und einem Umkreis ca. 40-60 m**

Der Auftrag zur faunistischen und Biotoptypen- Erfassung wurde bereits Ende Januar 2018 an mich übergeben. Daraufhin wurden von mir Ende Januar bis Ende Februar und anteilig im März alle Hallen (Stallungen) und Einzelgebäude innerhalb des eingezäunten Gebietes (sogenanntes Teilnutzungsgebiet vom größeren Untersuchungsgebiet) auf Winterquartiere von Fledermäusen kontrolliert. **Ein Nachweis eines Vorkommens von Fledermauswinterquartieren konnte nicht erbracht werden.** Fast alle Gebäude waren durch offene Fenster, teils auch durch nicht ganz geschlossene Türen zu zugig und die Temperaturen in den kontrollierten Gebäuden änderten sich ständig und glichen sich den Außentemperaturen an.

Auch in zwei Gebäuden, die etwa eine gleichbleibende Temperatur und Einfluglöcher aufwiesen, fehlten Fledermäuse.

Auf Grund der Temperatur und der Zugluft in den Gebäuden ist auch eine Sommeransiedlung der Fledermaus auszuschließen.

Bei weiteren 4 durchgeführten Erfassungen der Tierwelt, vorrangig Vögel, vom März bis zum 07.05.2018 konnten im gesamten Untersuchungsgebiet 19 Brutvögel und 5 Nahrungsgäste ermittelt werden.

Seit den Untersuchungen aus 2012 hat sich die Vogelwelt im Bereich des Untersuchungsgebietes um mindestens 50 % reduziert.

Ursachen sind vorrangig die fehlenden Rinder, deren Dung (fehlende Insekten) und Futter (Nahrung der Tiere). Es fehlt an Leben in diesen Stallungen.

Unabhängig von diesen Gründen sind im Jahr 2018 wesentlich weniger Zugvögel aus den Winterquartieren zurückgekehrt. Die Artenvielfalt und auch die Anzahl jeder Art hat eine enorme Reduzierung erlitten.

Folgende 19 Vogelarten konnten als Brutvögel bis zum 07.05.2018 bei den Erfassungen im Untersuchungsgebiet festgestellt werden:

Amsel (*Turdus merula*), Bachstelze (*Motacilla alba*), Blaumeise (*Parus caeruleus*), Buchfink (*Fringilla coelebs*), **Feldsperling** (*Passer montanus*), **Fitis** (*Phylloscopus trochilus*), Grünfink (*Carduelis chloris*), Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*), **Haussperling** (*Passer domesticus*), Kleiber (*Sitta europaea*), Kohlmeise (*Parus major*), **Mehlschwalbe** (*Delichon urbicum*) nur kurzfristig, **Rauchschnalze** (*Hirundo rustica*), Ringeltaube (*Columba palumbus*), Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), Singdrossel (*Turdus*

*philomelos*), **Star** (*Sturnus vulgaris*), Straßentaube (*Columba livia forma domestica*) und Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*).

Als Nahrungsgäste wurden **Bluthänfling** (*Carduelis cannabina*), Elster (*Pica pica*), **Goldammer** (*Emberiza citrinella*), Nebelkrähe (*Corvus cornix*) und **Turmfalke** (*Falco tinnunculus*) beobachtet.

Fettgedruckte Arten sind Rote Listen Arten von Sachsen und Deutschland.

Nach dem mir vorliegenden 1. Planentwurf vom Januar 2018 soll die zukünftige Anlage zu einer Ferienanlage gestaltet werden. Diese Planung ist hoch zu bewerten.

Bevor das umgesetzt werden kann, sollte etwas gegen die geringfügige Geruchsbelästigung unternommen werden.

Es ist vorgesehen Gäste dort unterzubringen, ein Café anzulegen, Hallen mit Sportgeräten auszustatten und für sportliches Tun zu nutzen sowie Plätze für die winterliche Einlagerung von Booten und Autos anzubieten (letzteres wird bereits sinnvoll genutzt).

Nicht alle Gäste sind in der Landwirtschaft groß geworden, dies sollte man mit beachten (Geruch überwiegend durch Silage).

Es sollen weiterhin 2 Hallen (Stallungen) wahrscheinlich für Strohballen und ein gesonderter Lagerplatz für Humusprodukte für und von der Landwirtschaft genutzt werden. Der durch Tore abgetrennte Teil der landwirtschaftlichen Flächen, Lagerung von Strohballen und Unterbringung von Pferden ist eine Variante, die wahrscheinlich akzeptiert werden kann.

Die geringe Geruchsbelästigung tritt zum überwiegenden Teil durch die Einlagerung und Außenlagerung von Silage auf, dieses sollte in der Zukunft vermieden werden. Pferdehaltung wäre insofern noch sinnvoll, wenn man Kutschfahrten anbietet.

Alle diese letztgenannten Aussagen haben nichts mit den faunistischen Untersuchungen zu tun. Es sind aber Empfehlungen, um die Fläche für die Ferienobjektgestaltung besser zu machen.

Einige Vogelarten siedeln sich gern in der Nähe von landwirtschaftlichen Gehöften an. Dazu gehören **Goldammer, Grauammer, Rauch- und Mehlschwalben** sowie **Haus- und Feldsperling**. Für diese Arten ist die landwirtschaftliche Nutzung eines Teils der geplanten Ferienanlage wiederum positiv anzusehen.

Von den Naturschutzmaßnahmen ist heute schon abzusehen, dass für die beiden Schwalbenarten **Mehl- und Rauchschnalbe**, künstliche Nisthilfen angebracht werden müssen.

Beide Arten gehören zu den Rote Listenarten Sachsens und Deutschlands und nehmen von Jahr zu Jahr weiter ab. Sie sind in einer kleinen Zahl (bereits in den letzten Jahren auch hier in der Anlage erheblich reduziert) heute noch Brutvögel in und an den Stallungen der Anlage.

So werden für die **Mehlschnalbe** etwa 20 künstliche Nester (sie ist ein Kolonie-Brüter) zu beschaffen sein und an einer Mauerwand unter dem Dach **außen** anzubringen sein.

Für die **Rauchschnalbe** sind ca. 8 künstliche Nester zu beschaffen und in den verbleibenden Stallungen für die Landwirtschaft einzeln **innen** im Gebäude anzubringen.

Am 07.05.2018 wurde eine Biotopkartierung in der Anlage einschließlich des Umlandes, das zum festgelegten Untersuchungsgebiet gehört, durchgeführt.

Siegfried Krüger/Hoyerswerda